

Podcastepisode: Let's talk about Porno

Folge für Erwachsene (Eltern, Lehrer, andere Erziehungsverantwortliche)

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissar Guido Kümpel und
Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Martina Rautenberg:
Herzlich willkommen. Mein Name ist Martina Rautenberg.

Guido Kümpel:
Und mein Name ist Guido Kümpel.
Wir sind beide Kriminalbeamte und in der Prävention tätig.

Das Motto des diesjährigen Safer Internet Days, der Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet lautet: „Let's talk about Porno.“

Martina Rautenberg:
Der Schutz und die Aufklärung der Kinder und Jugendlichen über pornographische Inhalte, über sexuelle Gewalt und digitale Grenzverletzungen stehen im Mittelpunkt der Kampagne.

Auch wir möchten hierzu einen Beitrag mit diesem Podcast leisten.

Guido Kümpel:
Das Internet und die digitale Kommunikation sind aus dem Alltag und der Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken.

Podcastepisode: Let's talk about Porno

Somit leben sie einen Teil ihrer Sexualität im digitalen Raum aus, viele sind ja auch „immer online“. Sie befinden sich in einer zunehmend sexualisierten Medienlandschaft und mit nur wenigen Klicks können ganze „Porno-Universen“ erreicht werden.

Martina Rautenberg:

Immer und jederzeit - ohne Altersprüfung. Denn die ist im Netz nicht wirklich existent. Und mit welchen Inhalten Kinder und Jugendliche da schon früh in Kontakt kommen können, ist erschreckend: Gewaltpornographie, Tierpornographie oder auch Kinderpornographie. Im Netz findet man ein großes Maß an abnormer Sexualität.

Schnell wird man nicht nur zum Opfer, sondern auch zum Täter.

Guido Kümpel:

Ja, Laut Strafgesetzbuch ist es verboten, Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren pornographisches Material zugänglich zu machen.

Stellt also jemand Fotos oder Videos mit pornographischem Inhalt in die Klassengruppe, macht er sich strafbar. Auch Minderjährige können somit zum Täter werden.

Und die haben ja alle Klassengruppen, schon in der Grundschule. Und meist ist einer dabei, der solche Inhalte teilt.

Martina Rautenberg:

Ja in so einer Gruppe kann alles landen.

Im Falle der Kinder- und Jugendpornografie ist bereits der bloße Besitz strafbar. Man kann hier also schon zum Täter werden, wenn ein anderer kinderpornographisches Material in die Klassengruppe stellt.

Podcastepisode: Let's talk about Porno

Da sollte man sich dann klar distanzieren und sofort Stellung nehmen, dass man das nicht möchte. Aber mehr dazu gibt es in dem Podcast, den wir zu dem Thema erstellt haben.

Guido Kümpel:

Ein weiteres Problem sind die sogenannten „Dick Pics“ – also Penis Fotos.

Auch hier berichten Schülerinnen und Schüler, solche über soziale Netzwerke, wie Snap Chat oder Instagram, von Unbekannten ungewollt zugeschickt bekommen zu haben.

Martina Rautenberg:

Je nachdem sind diese „Dick Pics“ auch begleitet von blöden Anmachsprüchen, bei denen oftmals der Straftatbestand der Beleidigung auf sexueller Grundlage erfüllt wird.

Vielen Kindern ist es peinlich, mit ihren Eltern darüber zu sprechen und sie schweigen. Zudem kommt auch noch die Angst, dass man das Handy abgeben muss.

Guido Kümpel:

Wir sollten auch noch das Thema Sexting ansprechen. Gemeint ist damit das freiwillige Versenden von intimen Nachrichten, Fotos oder Videos über das Internet – sogar auch mit Unbekannten, die man im realen Leben noch nie gesehen hat, ohne sich darüber Gedanken zu machen, welche Konsequenzen, das haben kann.

Martina Rautenberg:

Denn es kann schief gehen und die Bilder verbreiten sich ungewollt.

Betroffene werden daraufhin ausgegrenzt, gemobbt. Ich kenne Fälle, da hat das zum Suizid geführt.

Podcastepisode: Let's talk about Porno

Guido Kümpel:

Lass uns im Weiteren auch noch über Cybergrooming reden: Die gezielte Anbahnung sexueller Kontakte zu Kindern und Jugendlichen im Internet.

Bei den sogenannten Cybergroomern handelt es sich um Erwachsene, die sich oft als Gleichaltrige ausgeben. Sie nehmen über soziale Netzwerke, Messenger oder gerne auch Onlinespiele Kontakt zu Kindern auf. Sie haben angeblich die gleichen Hobbys, die gleichen Interessen oder spielen gerne das gleiche Game.

Sie versuchen Vertrauen aufzubauen, um dann intime Informationen oder Bildmaterial zu erlangen. Schlimmstenfalls möchten sie sich mit den Kindern oder Jugendlichen real treffen, um sie sexuell zu missbrauchen.

Martina Rautenberg:

All die Themen müssen mit Kindern und Jugendliche besprochen werden.

Frühzeitig! Denn aufgeklärte Kinder und Jugendliche werden seltener zu Opfern und sie vertrauen sich viel schneller den Eltern an.

Hier unsere Tipps für Sie:

Signalisieren Sie Ihren Kindern, dass Sie für sie da sind, zeigen Sie Interesse und helfen Sie ihnen vorwurfsfrei.

Guido Kümpel:

Sprechen Sie frühzeitig mit Ihren Kindern über Pornographie, wenn sie es nicht tun, tun es andere!

Martina Rautenberg:

Klären Sie frühzeitig über alle Gefahren des Internets auf!

Hören Sie hierzu gerne gemeinsam mit Ihren Kindern in unsere Podcasts!

Podcastepisode: Let´s talk about Porno

Guido Kümpel:

Bei dem Verdacht einer Straftat, wenden Sie sich an Ihre Polizei.

Martina Rautenberg:

Vielen Dank für's Zuhören!

Guido Kümpel:

Bis zum nächsten Mal.

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“